



## Highlights **im Treppenhaus**

Die **TreppenhausKunst** mit einer kleinen Vorschau

**E**in kurzweiliges Jubiläumsjahr der TreppenhausKunst im Gesundheitszentrum Pegnitz neigt sich dem Ende zu. Neben der Gemeinschafts-

ausstellung Junges Oberfranken mit ergreifenden Werken auf hohem künstlerischem Niveau und der begleitenden Ausstellung zum Waldstock-Festival fand

auch die Reihe von acht hochkarätigen Vorträgen im Jahr 2025 im Gesundheitszentrum ihren Abschluss. Sie stellte besondere Persönlichkeiten von Ärztinnen

und Ärzten vor, beleuchtete wichtige Aspekte des Gesundheitswesens und setzte wichtige Impulse. Zweifellos hat sie den Austausch, der besonders Engagierten im Gesundheitssystem weiter beflügelt und wurde damit dem Namen Treppenhaus-Dialog voll und ganz gerecht.

„Auch 2026 werden wir unsere außergewöhnliche Kunst-Location im historischen Treppenhaus des Gesundheitszentrums Pegnitz wieder mit Leben füllen und das eine oder andere Highlight setzen“, verriet der Hausherr und Veranstalter Martin Wiesend.

Notieren sollte man sich schon



jetzt den ersten TreppenhausKunst-Termin am Samstag, 7. März. Unter der Federführung von Martina Pickemann-Maletzki (freischaffende Künstlerin, Montessoripädagogin und Kunsttherapeutin des Kunstraums „LA LUNA“) erwartet die Besucherinnen zum Weltfrauentag ein Aktionsnachmittag mit Tiefgang und ausreichend Raum für Austausch und Selbstreflexion. Unter dem Titel „Ein Frauenversum“ wird eingetaucht Facetten des Frauenseins.

Am Sonntag, 14. Juni, bekommt die TreppenhausKunst mit Frank Hoffmann Besuch aus dem hohen Norden. Frank Hoffmann ist einerseits Künstler und ist andererseits als „Kiezpastor von St. Pauli“ in den Medien bekannt geworden. Das weltweit berühmt-berüchtigte Vergnügungsviertel St. Pauli ist bekannt für seine harten Partynächte, Erotikshows und das Rotlichtmilieu. Inmitten dieser Szenerie geht Pastor Frank Hoffmann ohne Berührungängste und mit Herzblut seiner seelsorgerischen Arbeit nach. Er predigt auch, aber er verurteilt nicht und er belehrt nicht. Der Erwerbsberuf des gebürtigen Düsseldorfers ist Designer, aber verschiedene Glaubenserlebnisse in Hamburg haben ihn zu Christus geführt. Und so kümmert er sich bereits seit vielen Jahren



um den Kiez und seine Bewohner.

Er betet mit „echten Kiezianern und hat ohne missionarischen Anspruch ein offenes Ohr für alle St. Paulianer, die Halt suchen. Die Bühne im Tabledancelokal „Susis Show Bar“ ist seine „Kanzel“ für regelmäßige Gottesdienste. Diese hält er nicht nur dort: Mit seiner mobilen Kiez-Kirche veranstaltet er Gospelgottesdienste, die als Gospel-Events von professionellen Künstlern ehrenamtlich mitgestaltet werden. Besucht werden sie von Gläubigen und Nichtgläubigen gleichermaßen. Egal bei wem, egal in welchem Etablissement – er begegnet allen ganz zwanglos und vor allem ohne Vorurteile.